

Funktionen der Anlagenbuchhaltung

Strukturbegriffe des Anlagevermögens

Bilanzpositionen - Hauptbuchkonten - Anlagenklassen

Das Anlagevermögen eines Unternehmens setzt sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Vermögensgegenstände zusammen. Diese können über ihre Zuordnung zu bilanziellen Hauptbuchkonten den entsprechenden Bilanzpositionen des Anlagevermögens zugeordnet werden. Für die verschiedenen Rechnungszwecke im Rahmen einer integrierten Anlagenwirtschaft sind neben den kumulierten Bilanzwerten auch Detailbetrachtungen zum Anlagevermögen von Interesse.

Rechnungszwecke

Bilanzpositionen des Anlagevermögens

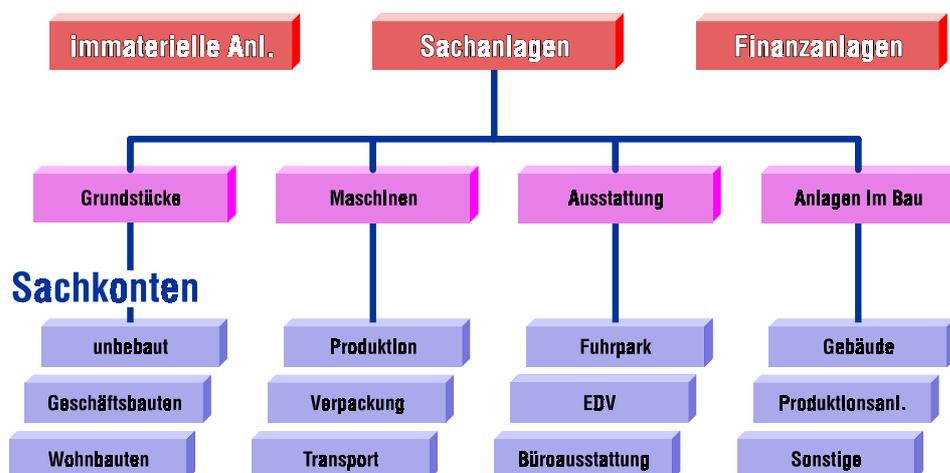


Abb. 4-1: Bilanzpositionen des Anlagevermögens

Die Anlagenbuchhaltung als Grundrechnung hat dabei die Aufgabe, die Anlagendaten zweckgerecht für die vielfältigen externen und internen Informationsbedürfnisse bereitzustellen. Hierfür ist die hierarchische Strukturierung des Anlagevermögens nach verschiedenen Kriterien notwendig. Solche Kriterien sind z.B. die Bilanzpositionen, die Anlagenklassen und die Anlagen mit ihren einzelnen Geschäftsvorfällen. Im folgenden sind die entsprechenden Strukturbegriffe und Strukturierungsmöglichkeiten des R/3-Systems FI-AA (Asset Accounting) dargestellt.

- Bilanzpositionen** Die Vielfalt der unterschiedlichen Anlagenarten, die im Anlagevermögen zu verwalten sind, wird bereits durch die typischerweise in einer Bilanz geforderten Positionen
- immaterielle Anlagen,
 - Sachanlagen
 - Finanzanlagen
- zum Ausdruck gebracht. Im R/3-System FI ist jede Bilanzposition wiederum die Zusammenfassung mehrerer Sachkonten. Die Anlagenbuchhaltung verwendet die Bilanzposition als Hierarchiebegriff in Auswertungen (z.B. Anlagengitter).
- Anlagenarten** Auf der Grundlage dieser bilanzorientierten Gliederung erlaubt das System das freie Definieren von Anlagenklassen. Mit den Eigenschaften der Anlagenklassen sind unterschiedliche Anlagenarten abbildbar. Dabei bietet das R/3-System spezielle Funktionen:
- Sachanlagen werden je nach Nutzungsart unterschiedlichen Bilanzpositionen zugeordnet und individuell abgeschrieben.
 - Bei geleasteten Anlagen ist es möglich, die künftigen Zahlungsbelastungen zu ermitteln und sie mit Hilfe des Capital-Lease-Verfahrens zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten bucht das System mit fristgerechten Fälligkeiten auf das Kreditorenkonto des Leasinggebers.
 - Anlagen im Bau kann der Anwender nach ihrer Fertigstellung für weitere Zugänge sperren und bei Inbetriebnahme einzelpostengenau auf andere Anlagen abrechnen. Die controllingorientierte Verwaltung von umfangreichen Anlageninvestitionen ist mit Hilfe der Komponente IM (Investitionsmanagement) möglich.
 - Geringwertige Anlagen lassen sich in Einzel- oder Sammelverwaltung auf Wunsch mit Höchstbetragsprüfung führen. Spezielle Abschreibungsschlüssel erlauben die Sofortabschreibung des Zugangswertes.
 - Für Grundstücke und Gebäude sind spezifische Verwaltungsinformationen im Anlagenstammsatz verfügbar.
 - Über die Equipmentstammsätze der R/3 Komponente PM (Plant Maintenance) läßt sich die Verbindung zwischen den technischen Anlageninformationen der Instandhaltung und den betriebswirtschaftlichen Informationen der Anlagenbuchhaltung herstellen.
 - Das R/3-System Treasury stellt spezielle Funktionen für Finanzanlagen und Immobilien zur Verfügung.
- Individuelle Anlagenklassen** Der Anlagenklasse kommt im R/3-System FI-AA eine zentrale Bedeutung zu. Zum einen ist sie das Hauptgliederungskriterium für das Anlagevermögen, zum andern schafft sie durch ihren Verweis auf eine Kontenzuordnung

die Verbindung zwischen den Abstimmkonten der Finanzbuchhaltung und den Anlagenstammsätzen. Im System sind beliebig viele Kontenzuordnungen mit entsprechenden Abstimmkonten definierbar.

Die Kontenzuordnung der Anlagenklasse gewährleistet die klasseneinheitliche Kontierung der zugehörigen Anlagen. Da mehrere Anlagenklassen auf dieselbe Kontenzuordnung verweisen können, ist es möglich, das Anlagenvermögen zusätzlich zur Kontierung nach weiteren Kriterien zu klassifizieren. Die unternehmensindividuelle Gliederung des Anlagevermögens durch Anlagenklassen bietet folgende Vorteile:

- ❑ Die Anpassung von Bildschirmbildern und Feldern des Anlagenstammsatzes kann klassenspezifisch gesteuert werden.
- ❑ Das Anlegen von Stammsätzen ist durch die Vergabe von Vorschlagswerten aus der Anlagenklasse einfach und sicher zu gestalten.
- ❑ Die Vergabe der Anlagenhauptnummer ist auf Klassenebene steuerbar (intern automatisch oder extern mit Verprobung).
- ❑ Das Reporting kann klassenspezifische Merkmale als Selektionskriterium verwenden (z.B. Kontenzuordnung).

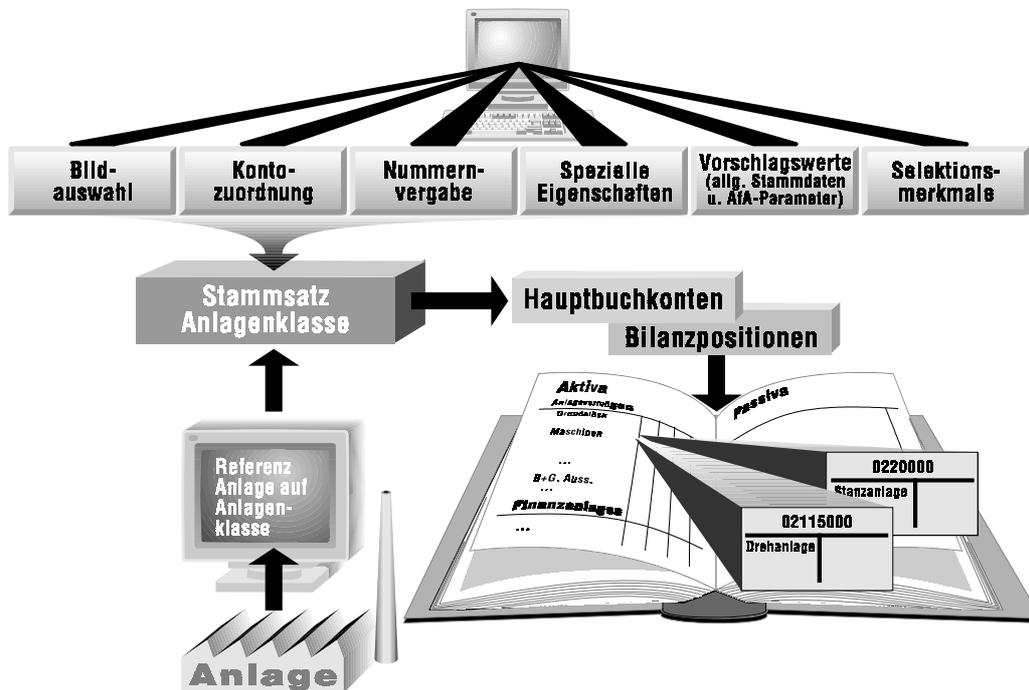


Abb. 4-2: Stellung der Anlagenklasse im R/3-System FI-AA

Der Katalog der definierten Anlagenklassen ist auf Mandantenebene festgelegt und in allen zugehörigen Buchungskreisen verfügbar. Hierdurch ist gewährleistet, daß sich der Anlagenklassenkatalog beispielsweise konzernweit verwenden und verwalten läßt.

Anlagenklassenkatalog

Klassenstammsätze Die wichtigsten Bewertungsparameter und Stammsatzinformationen können in den Anlagenklassen als Vorschlagswerte hinterlegt werden. Beim Anlegen eines Anlagenstammsatzes muß der Anwender daher nur noch ausgewählte anlagenspezifische Informationen pflegen.

Die Bewertungsparameter können zu jeder Anlagenklasse mehrfach festgelegt werden. Auf diese Weise können für jeden Wirtschaftsraum eigene landesspezifische Parameter bestimmt werden.

Für unternehmensspezifische Klassifikationen im Anlagenstamm sind eine Reihe von Mehrzweckfeldern vorgesehen, die der Anwender nach individuellen Bedürfnissen als

- Ordnungsbegriffe im Reporting
- Zugriffskriterien für Matchcodes und
- Prüfkriterien bei der Stammdatenpflege

verwenden kann.

Wirtschaftsgüter und Anlagenkomplexe

Der Begriff "Anlage" wird für einfache Vermögensgegenstände ebenso benutzt, wie für komplexe Großanlagen mit vielen zu bewertenden Teilanlagen. Dieses Kapitel zeigt, wie das R/3-System FI-AA den unterschiedlichen Betrachtungsweisen zum Begriff "Anlage" mit einer vierstufigen Gliederungshierarchie Rechnung trägt.

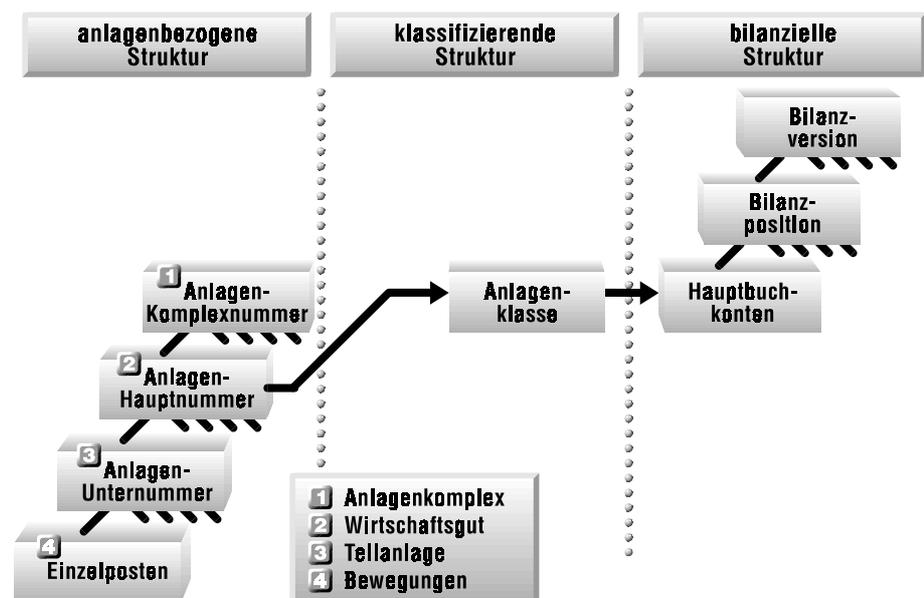


Abb. 4-3: Strukturbegriffe im R/3-System FI-AA

Im allgemeinen findet die Abschreibungsberechnung und -buchung auf Ebene der Teilanlage statt. Deshalb ist das R/3-System FI-AA grundsätzlich so konzipiert, daß die Abschreibung je Anlagenhaupt- bzw. Unternummer berechnet wird. Aus folgenden Gründen kann es aber dennoch erforderlich sein, eine über mehrere Anlagen verdichtete Abschreibungsrechnung vorzunehmen:

- ❑ Oftmals wird unter Controllingaspekten jeder einzelne Teil eines komplexen Wirtschaftsgut separat bewertet und abgeschrieben, während die handelsrechtliche Sicht das Gesamtwirtschaftsgut betrachtet.
- ❑ Die Abbildung bestimmter gesetzlicher Vorgaben verlangt eine Abschreibung auf einer höheren Ebene als auf Ebene des Wirtschaftsgutes (z.B. alle Anlagen einer Klasse und eines Zugangsjahres).

Deshalb ist es im R/3-System FI-AA möglich, Anlagenkomplexe zu definieren. Diese Anlagenkomplexe dienen dazu, mehrere Anlagen für die Abschreibungsrechnung und Abschreibungsbuchung zusammenzufassen. Eine Anlage kann dabei je Bewertungsbereich einem Komplex zugeordnet werden.

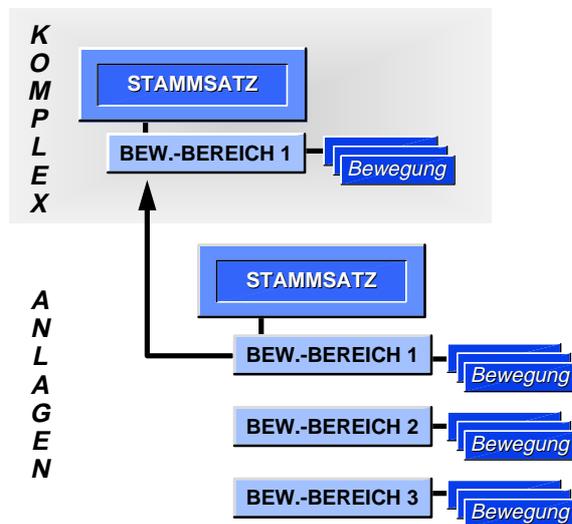


Abb. 4-4: Bereichsspezifische Zuordnung zu einem Anlagenkomplex

Das Wirtschaftsgut ist mit dem Begriff der eigenständig nutzbaren Anlage gleichzusetzen und stellt im System eine selbständig zu bewertende Einheit dar. Prinzipiell ist es möglich, ein einfaches Wirtschaftsgut durch einen Anlagenstammsatz abzubilden. Alle Bewertungsparameter und allgemeinen Stammdaten sind auf Ebene der Teilanlage pflegbar. Innerhalb der Anlage kann der Anwender pro Bewertungsbereich eigene Abschreibungsparameter festlegen.

Wirtschaftsgut
(Anlagenhauptnummer)

**Teilanlagen
(Anlagenunternummer)** Besteht ein Wirtschaftsgut aus mehreren Teilanlagen, kann es aus betriebswirtschaftlichen und technischen Gründen sinnvoll sein, die einzelnen Teilanlagen als Unternummernstammsätze getrennt zu bewerten. Gründe für eine Aufteilung des Wirtschaftsgutes durch Unternummern sind z.B.:

- getrennte Wertentwicklung von nachträglichen Zugängen in Folgejahren (z.B. Gebäude)
- getrennte Wertentwicklung von Teilaggregaten
- Aufteilung der Anlage wegen unterschiedlicher Kostenrechnungszuordnung (Kostenstelle)
- Aufteilung der Anlage unter technischen Gesichtspunkten (Berücksichtigen der Verbindung zu den Equipments der Instandhaltung)

Außerdem bietet das R/3 System FI-AA die Möglichkeit, gezielt ein Teilobjekt (Unternummer), alle zum Wirtschaftsgut gehörigen Unternummern, oder eine Auswahl aufgrund einer Listanzeige von Unternummern zu bearbeiten. Für die einzelnen Teilanlagen sind die kumulierten Abschreibungen und Buchwerte vergangener Geschäftsjahre getrennt auswertbar.

**Bewegungsdaten
(Einzelposten)** Jeder Anlagenstammsatz verwaltet bewertungsbereichs- und jahresabhängige Werte. Die Fortschreibung erfolgt aufgrund von Einzelposten (z.B. Zugänge oder Abgänge), die auf die Anlage gebucht werden. In der Regel löst ein Finanzbuchhaltungsbeleg die Einzelposten aus. Dieser zeigt jedoch nur die Kontensicht der Finanzbuchhaltung und den handelsrechtlichen Buchungsbetrag. Neben dem FI-Beleg erzeugt das R/3-System FI-AA pro Bewertungsbereich der betroffenen Anlage Einzelposten, die wertmäßig voneinander abweichen können und die Bereichssichten der Anlagenbuchhaltung zu den einzelnen Geschäftsvorfällen zeigen.

Die Zahl der Einzelposten zum Anlagenstamm ist unbegrenzt. Es ist somit möglich, auf einem Anlagenstammsatz über die gesamte Lebensdauer alle nachträglichen Zugänge und sonstigen Veränderungen zu buchen. Das individuelle Selektieren und Analysieren der Einzelposten zeigt die Historie der Bewegungen je Anlagenstammsatz und je Bewertungsbereich.

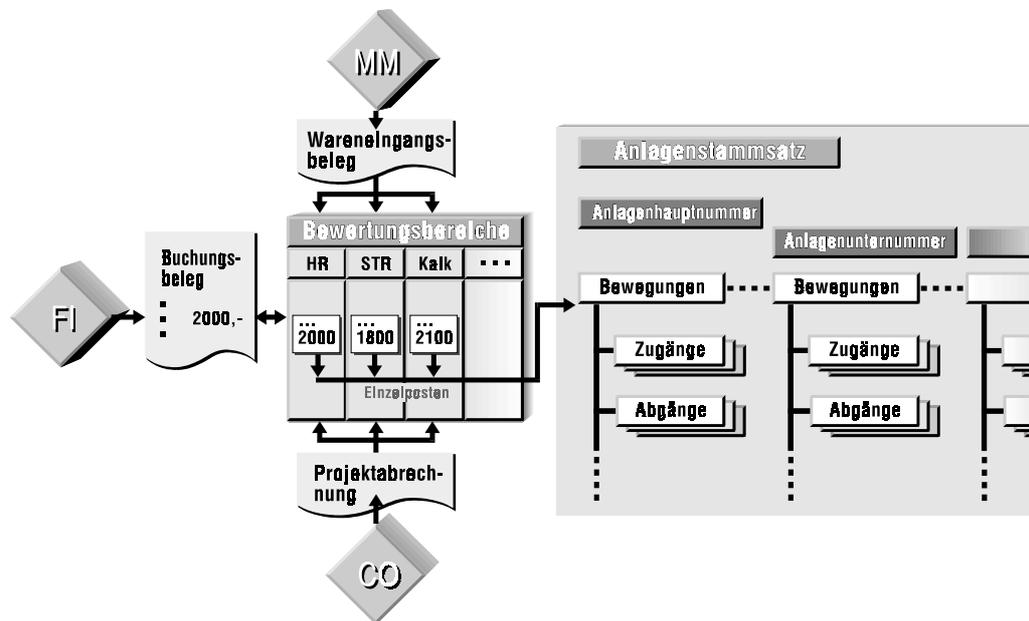


Abb. 4-5: Bewegungsdaten zum Anlagenstammsatz

Welche Strukturbegriffe erlauben im System die zweckorientierte Gliederung des Anlagevermögens?

Das R/3-System FI-AA ermöglicht das parallele Strukturieren des Anlagevermögens aus

- bilanztechnischer Sicht (Kontenzuordnung bzw. Anlagenarten)
- klassifizierender Sicht (Anlagenklasse, Ordnungsbegriffe) und
- anlagenbezogener Sicht (Anlagenkomplex, Anlagenhaupt- und unternummer, Einzelposten)

Es sichert damit ein hohes Maß an Durchgängigkeit und Einheitlichkeit bei der Bewertung und Analyse des Anlagevermögens für alle Rechnungszwecke.

Anlagenstammsatz

Elemente des Anlagenstammsatzes

Rechnungsziele Die Stammdaten eines Wirtschaftsgutes erlangen im R/3-System FI-AA eine besondere Bedeutung. Die Gründe hierfür liegen vor allem

- in den Anforderungen des externen Rechnungswesens (Grundsätze ordnungsgemäßer Buchhaltung/Speicherbuchführung)
- in der im allgemeinen längerfristigen Zugehörigkeit der Anlagen zum Betriebsvermögen
- in den vielschichtigen Formen von Werten und Informationszielen (gesetzliche Anschaffungskosten, Abschreibungen, entscheidungsrelevante Informationen für das interne Rechnungswesen usw.)
- in der integrierten Abwicklung des anlagenspezifischen Lebenszyklus durch das R/3-Systems FI-AA

Umfangreiche Stammsatzinformationen Diese vielseitigen Anforderungen finden ihren Niederschlag in einem übersichtlich gegliederten Anlagenstammsatz und einer darauf ausgerichteten, zweckgerichteten und individuell gestaltbaren Stammdatenpflege.

Abb. 4-6: Allgemeine Stammdaten und Informationen zur Anlage

Um dem Anwender das Anlegen, Verwalten und Auswerten der Anlagenstammdaten zu erleichtern, ist im R/3-System FI-AA die Vielfalt der Einzelinformationen im Hinblick auf ihren Sachzusammenhang und die jeweiligen Systemfunktionen strukturiert und gruppiert. Deshalb ist der Anlagenstammsatz in eine Reihe zusammengehörender Bildschirmbilder aufgeteilt. Der Gesamtumfang des Anlagenstammsatzes läßt sich allerdings jederzeit vom Anwender anlagenklassenspezifisch hinsichtlich der benötigten Daten anpassen. In den abgebildeten Dialoganzeigen sind die wichtigsten Inhalte des Anlagenstammsatzes im Detail angezeigt.

Individueller Anlagenstammsatz

The image shows two overlapping SAP dialog boxes. The background window, titled 'Anlage ändern: Zeitabhängige Daten', displays general asset information. The foreground window, titled 'Anlage ändern: Vermögensteuer', displays tax-related details for a specific asset.

Anlage ändern: Zeitabhängige Daten

Anlage: 12111 | 0 | NC-Fräsmaschine
 Klasse: 1593H | NC-Masch | Buchungskreis: 0001

Zeitabhängige Daten
 Gültig ab: 01.01.1900 bis 31.12.9999 | Historie

Geschäftsbereich: 64KS | Puppen
 Kostenstelle: 852 | NC-Fert
 Leistungsart: Aufb
 Kostenauftrag: 1302589
 Instandh.-Auftrag: 556234

Werk: 0001 | Walldorf
 Standort: Sandhausen
 Raum: R 3.2
 SteuerStandortCode:
 Schichtfaktor:
 Anlage stillgelegt:

Anlage ändern: Vermögensteuer

Anlage: 14707 | 0 | Test
 Klasse: TUT2 | GRUNDSTUECKE | Buchungskreis: 0001

Vermögensbewertung
 Gliederungsschl: 101 | unbebaute Grundstücke
 Eigentumskennzeichen: 1 | Eigentum
 Grund man. Bewertung:
 Man. Vermögenswert: Manueller VermWert

Grundstücke und ähnliche Rechte
 Finanzamt: Finanzdirektion Bayreuth
 SteuerNr. Einheitswrt: 200000
 Bescheid vom: 01.02.1991
 Gemeinde: Pegnitz
 Grundbuch vom: 02.02.1956 | Eintrag vom: 01.05.1986
 Band/Blatt/Lfdnr: 02532 | 289 | 3 | Auflassung vom: 06.03.1987
 Flurkarte/Stück: | | | Fläche: 6.550,000 | QM

Abb. 4-7: Zeitabhängige Daten und Grundstücksinformationen

Das Bild im Hintergrund beinhaltet im wesentlichen solche Daten, die sich im Lebenslauf der Anlage häufiger ändern können. Dazu gehören z.B. Standortangaben und kostenrechnungsrelevante Zuordnungen. Diese Informationen lassen sich zeitabhängig pflegen.

Das Bild im Vordergrund zeigt besondere Informationen für die Verwaltung von Grundstücken. Ob solche spezifischen Informationen in den Anlagen erscheinen oder nicht, kann in den Anlagenklassen individuell ausgeprägt werden.

Abb. 4-8: Informationen zu geleaste Anlagen

In diesem Stammsatzbild sind detaillierte Informationen für geleaste Anlagen hinterlegbar.

Weitere Stammsatzinformationen

Weitere Stammsatzteile speichern Informationen zu

- Investitionsfördermaßnahmen
- Herkunft der Anlage (z.B. Lieferanten)
- Versicherungs- und Inventurdaten
- unternehmensspezifische Sortierkriterien

Die Bewertungsparameter eines Anlagenstammsatzes sind ausführlich im Kapitel "Bewertungsbereiche" dargestellt.

Technik der Stammdatenpflege

Pflegekriterien

Vor dem Hintergrund

- umfangreicher Anlagenstammdaten mit detaillierten Einzelinformationen
- unterschiedlicher Anwender mit individuellen, sachbezogenen Aufgaben und
- verschiedener Anlagenarten mit ihren spezifischen Merkmalen

ist es notwendig, die Pflege der Anlagenstammdaten individuell und effizient zu gestalten, ohne dabei Aspekte der Datensicherheit und des Zugriffsschutzes zu vernachlässigen. Das nachfolgende Kapitel zeigt die Techniken des R/3-Systems FI-AA für eine rationelle und sichere Stammdatenpflege.

Wesentliche Steuerungsparameter der Anlagenklasse sind Bildaufbau und Pflegeebene. Der Bildaufbau legt fest, welche Daten des Anlagenstammsatzes im Rahmen einer Anlagenklasse entweder

Bildaufbau

- nicht vorkommen
- Muß-Eingaben oder
- wahlfreie Eingaben sind.

Auf diese Weise kann der Anwender die Vielfalt der Stammsatzfelder klassenspezifisch eingrenzen und sicherstellen, daß wichtige Steuerungsparameter obligatorisch einzugeben sind.

Ein Wirtschaftsgut gehört immer zu einer Anlagenklasse und läßt sich unter Verwendung von Haupt- und Unternummern durch mehrere Stammsätze darstellen. Aus diesem Grund wurde im R/3 System FI-AA der Begriff der Pflegeebene eingeführt.

Pflegeebene

Die Pflegeebene bestimmt je Datenfeld, ob die Änderungen auf

- Anlagenklassenebene
- Hauptnummernebene oder
- Unternummernebene

möglich ist.

Eine zusätzliche Unterstützung der Stammdatenpflege bietet die Validierungs- und Substitutionstechnik.

Validierung und Substitution

Mit Hilfe von Validierungsbedingungen lassen sich zusätzlich zu den Standardprüfungen individuelle, Prüfungsregeln für das Anlegen eines Anlagenstammsatzes festlegen. Beispielsweise lassen sich so die zulässigen Abschreibungsschlüssel in Abhängigkeit von der Anlagenklasse einschränken.

Mit Substitutionsbedingungen können auf der Basis frei definierbarer Regeln zusätzlich zu den Vorschlagwerten der Anlagenklasse weitere, von den Ausprägungen anderer Stammsatzfelder abhängige Vorschlagwerte festgelegt werden. Auf diese Weise ist es beispielsweise möglich, das Stammsatzfeld "Geschäftsbereich" in Abhängigkeit vom Inhalt des Feldes "Werk" automatisch mit dem korrespondierenden Wert zu füllen.

- Anlegen mit Referenz** Beim Anlegen eines Anlagenstammsatzes ist auf eine Anlagenklasse Referenz zu nehmen. Diese Anlagenklasse liefert Vorschlagswerte für die wichtigsten Steuerungsparameter im Anlagenstammsatz. Alternativ ist es möglich, auf einen schon bestehenden Anlagenstammsatz Referenz zu nehmen, der eventuell geeignetere Vorschlagswerte als die Anlagenklasse bereitstellen kann.
- Nummernvergabe** Die Vergabe der Anlagenhaupt- und der Anlagenunternummer kann extern oder intern erfolgen. Bei der externen Nummernvergabe ist der Anwender selbst für die Vergabe der Nummer verantwortlich und kann somit eine eigene Systematik verfolgen. Bei der internen Nummernvergabe vergibt das System die Nummern selbständig.
- Sichtenbezogene Pflege** Eine besondere Bedeutung kommt der Anlagensicht zu. Mit ihr ist es möglich, Anwendern eine eingeschränkte Sicht auf die Daten aller Anlagenstammsätze zuzuteilen. Beispielsweise gewährt die Anlagensicht "Versicherung" einem Versicherungssachbearbeiter Zugriff auf die für ihn relevanten Daten (Versicherungsart, Tarif usw.).
- Zeitabhängige Daten** Einige Daten im Anlagenstammsatz sind zeitabhängig festlegbar. Besondere Bedeutung hat dies bei den Zuordnungen für die Kostenrechnung (z.B. Kostenstelle, Auftrag oder Projekt). Auch der Schichtbetrieb und die Stilllegung von Anlagen, welche beide direkten Einfluß auf die Abschreibungen haben können, sind auf Monatsbasis innerhalb dieser zeitabhängigen Daten zu vermerken.
- Die Historie der zeitabhängigen Zuordnungen speichert das System über die gesamte Lebensdauer einer Anlage.
- Ändern von Stammsätzen** Innerhalb eines Wirtschaftsgutes sind Daten einheitlich über alle Teilanlagen (Unternummern) änderbar. Alle Stammsatzänderungen dokumentiert das R/3 System FI-AA mit ausführlichen Änderungsbelegen.
- Massenänderung** Im System FI-AA steht ein Massenverarbeitungsverfahren zur Verfügung, das frei definierbare Stammsatzänderungen weitgehend automatisiert durchführt (z.B. Änderung der Kostenstellenzuordnung bei einer Änderung des Kostenstellenplanes).

Die Selektion der betroffenen Anlagen in einen Arbeitsvorrat erfolgt über einen Anlagenreport. Der erzeugte Arbeitsvorrat eröffnet einen Workflow. Über die Definition des Workflows ermittelt das System, welche Bearbeiter(innen) die Arbeitsschritte

- ❑ manuelles kontrollieren und gegebenenfalls ergänzen des Arbeitsvorrates
- ❑ freigeben des Arbeitsvorrates und Buchen der Änderungen

durchführen sollen. Das System sendet diesen Bearbeitern automatisch den zu bearbeitenden Arbeitsvorrat als Aufgabe in die R/3-Mailbox. Die Regeln, unter welchen Umständen welches Stammsatzfeld welchen neuen Inhalt bekommen soll, ist mit Hilfe einer Substitutionstechnik individuell definierbar.

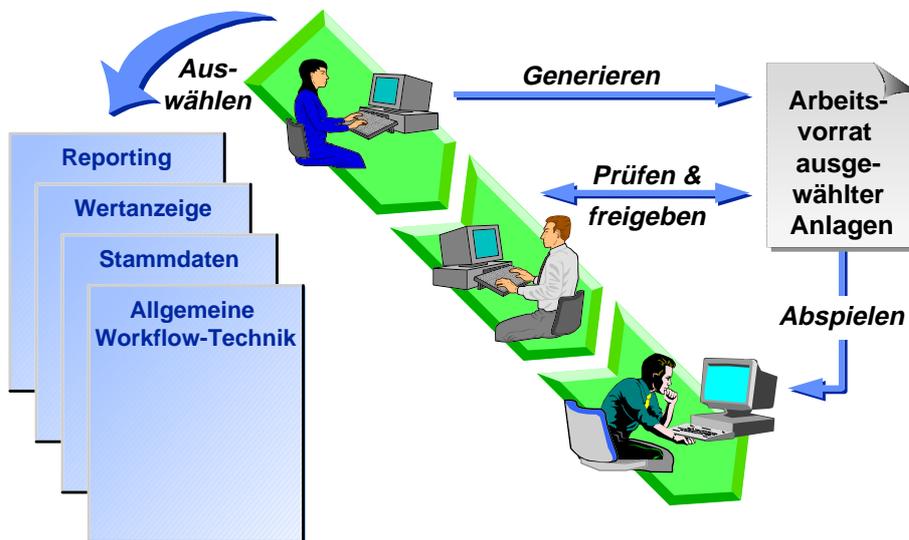


Abb. 4-9: Workflow-Anwendung in FI-AA

Der Vorteil dieser mehrstufigen Vorgehensweise besteht in einer erhöhten Datensicherheit. Umfangreiche Stammdatenänderungen sind nur nach einem individuell definierbaren Ablaufschema durchführbar.

Der Anlagenbestand kann periodisch - in der Regel zum Jahresabschluß - archiviert werden. Die Anlagen, die durch Verkauf oder Verschrottung aus dem Betriebsvermögen ausgeschieden sind, können hierbei auf Wunsch vom Online-System gelöscht werden. Die Mindestverweilzeit in der Online-Datenbank ist für solche deaktivierten Anlagen vom Anwender frei festlegbar.

Archivierung

Da sichergestellt ist, daß zwischen R/3-Datenbank und Archiv stets ein konsistenter Zustand herrscht, kann aus dem R/3-Informationssystem auch auf erstellte Archive zugegriffen werden. Über das Berichtsdatum der jeweiligen Auswertung ermittelt das System, ob es auf die Online-Datenbank oder das Archiv zugreifen soll.

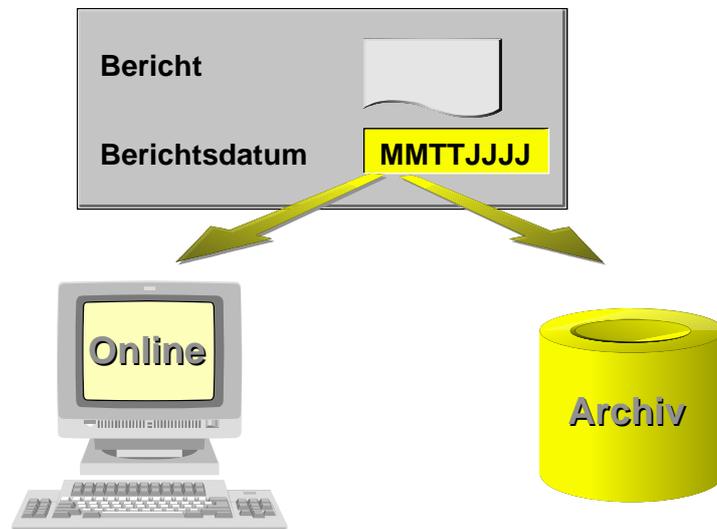


Abb. 4-10: Archivbestände: Reporting

Sonstige Funktionen

Die allgemeinen Funktionen der Stammdatenpflege im R/3-System, wie z.B. Matchcodes und Berechtigungsprüfungen, stehen natürlich auch im System FI-AA zu Verfügung.

Speziell für den Zugriffsschutz sind zusätzlich zur oben angesprochenen sichtenbezogenen Stammdatenpflege Berechtigungsprüfungen auf folgenden Ebenen möglich:

- Anlagenklasse
- Werk
- Geschäftsbereich
- Buchungskreis

So kann z.B. Mitarbeitern, die nur im Bereich Fuhrpark tätig sind, nur für bestimmte Anlagenklassen Berechtigungen zugeteilt werden. Bei einer dezentralen Inventarverwaltung ist beispielsweise eine werksbezogene Stammdatenpflege realisierbar.

Die periodischen Massenverarbeitungen (z.B. Jahreswechsel) sind wegen ihren ausgeprägten Auswirkungen auf den Datenbestand durch ein eigenes Berechtigungsobjekt geschützt.

Die Verwendung der Anlagenklassen im R/3-System FI-AA gewährleistet auch bei umfangreichem Anlagevermögen das wirtschaftliche und sichere Verwalten des Stammdatenbestandes.

Bewertungstechnik

Bewertungspläne

Die Anlagenbuchhaltung ermittelt im Rahmen einer integrierten Anlagenwirtschaft die Abschreibungen und Bewertungen der Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens. Je nach Rechnungszweck sind dabei

Bewertungen

- spezielle Abschreibungsarten (Normal-AfA, Sonderabschreibungen usw.)
- unterschiedliche Abschreibungsparameter (Abschreibungsmethode, Nutzungsdauer usw.) und
- verschiedene Wertansätze (Anschaffungs-/Herstellungskosten, Wiederbeschaffungswerte usw.)

zu verwenden.

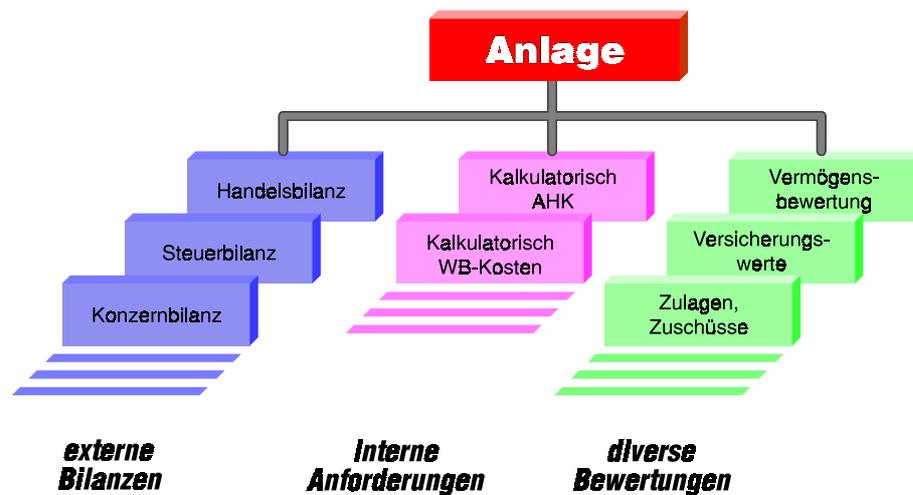


Abb. 4-11: Variable Bewertungen des Anlagevermögens

Das R/3-System FI-AA berücksichtigt alle unterschiedlichen gesetzlichen Vorschriften für die Bewertung in der Handelsbilanz, in der Steuerbilanz und für die Berechnung der Vermögensteuer. Zusätzlich sind eigene Bewertungen für die Ziele des Controlling möglich. Wenn desweiteren ein Unternehmen einem ausländischen Konzern angehört, ist für diesen unter Umständen nochmals eine Bewertung nach speziellen Konzernrichtlinien und in abweichenden Währungen zu berechnen.

Bewertungsvariabilität Wegen der erforderlichen Bewertungsvielfalt ist im R/3-System FI-AA das Anlagevermögen während des gesamten Lebenszyklus parallel mit beliebig vielen, unterschiedlichen Wertansätzen zu führen. Die dafür erforderlichen Bewertungsvorschriften und Abschreibungsschlüssel sind in sogenannten Bewertungsplänen abgelegt.

Länderspezifische Bewertungspläne Ein Bewertungsplan ist ein nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestelltes Verzeichnis von Bewertungsbereichen (siehe folgendes Kapitel). Sinnvollerweise verwenden z.B. alle Buchungskreise eines Landes oder unter Umständen eines Wirtschaftsraumes denselben Bewertungsplan. Auf diese Weise ermöglicht der Bewertungsplan das systematische und einheitliche Verwalten der unterschiedlichen Bewertungsvorschriften zu den einzelnen Ländern. SAP liefert für viele Länder typische Bewertungspläne mit vordefinierten Bewertungsbereichen aus.

Bewertungsbereiche

Bewertungsbereiche Die variable Bewertung des Anlagevermögens

- zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften
- für die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Kosteninformationen und
- die Versorgung spezieller Unternehmensbereiche mit Grunddaten (z.B. Versicherungsdaten)

erfordert jeweils eigene Bewertungsbereiche mit spezifischen Abschreibungs- und Bewertungsparametern (z.B. Abschreibungsarten, Wertansätze).

Im R/3-System FI-AA kann der Anwender selbst die Eigenschaften und damit die betriebswirtschaftliche Bedeutung beliebig vieler Bewertungsbereiche festlegen. Im folgenden sind diese Eigenschaften sowie die Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Bereichen dargestellt.

Bewertungsarten Im wesentlichen ist in einem Bewertungsbereich folgendes zu definieren:

- die erforderlichen Abschreibungsarten (Normal-AfA, Zinsen usw.)
- die zu verwendenden Wertansätze (Anschaffungs-/Herstellungskosten, Wiederbeschaffungswerte, Investitionsfördermaßnahmen usw.)
- weitere spezielle Vorschriften (Abschreibung unter Null usw.)

Bereiche	Handelsrecht	Steuerrecht	Kalkulatorisch	Konzernbewertung	Vermögensbewertung	
globale Funktionen	Normalafa	X	X	X	X	X
	außerpl. Afa	X	X	X	X	X
	Sonderafa	X	X	-	(X)	-
	Inv.Förd.	X	X	X	X	-
	Zinsen	-	-	X	-	-
	Indizlierung	(X)	(X)	X	(X)	X
	Unter-0-Afa	-	-	X	-	-
	Fremdwährung	-	-	-	X	-
spezielle -	flx / var. Afa	-	-	X	-	-
	Anhaltewerte	X	X	-	-	X
	Mehrschicht	X	X	X	-	X
	Aussetzen	-	-	X	-	-

Abb. 4-12: Nutzung der Systemfunktionen in verschiedenen Bewertungsbereichen

Je Bewertungsbereich lassen sich damit im R/3-System FI-AA folgende Bewertungsarten vorsehen:

- Anschaffungs- und Herstellungskosten
- Investitionsfördermaßnahmen
- Aufwertungen (indizierte Wiederbeschaffungswerte und manuelle Aufwertungen)
- Normalabschreibungen
- steuerliche Sonderabschreibungen
- außerplanmäßige Abschreibungen (Teilwertabschreibung)
- Übertragungen von Rücklagen (z.B. §6b EStR in Deutschland)
- Zinsen

Je Anlage werden die Bewertungsbereiche des Bewertungsplanes geführt. Zusätzlich zu den anlagenübergreifenden Vorschriften der Bewertungsbereiche kann der Anwender im Anlagenstammsatz bereichsspezifische Angaben zur Bewertung und Abschreibung jedes einzelnen Wirtschaftsgutes machen. Die folgende Bildschirmanzeige zeigt die einzelnen Bewertungsbereiche eines Stammsatzes sowie daraus die Detailanzeige eines Bewertungsbereiches.

Abschreibungsparameter

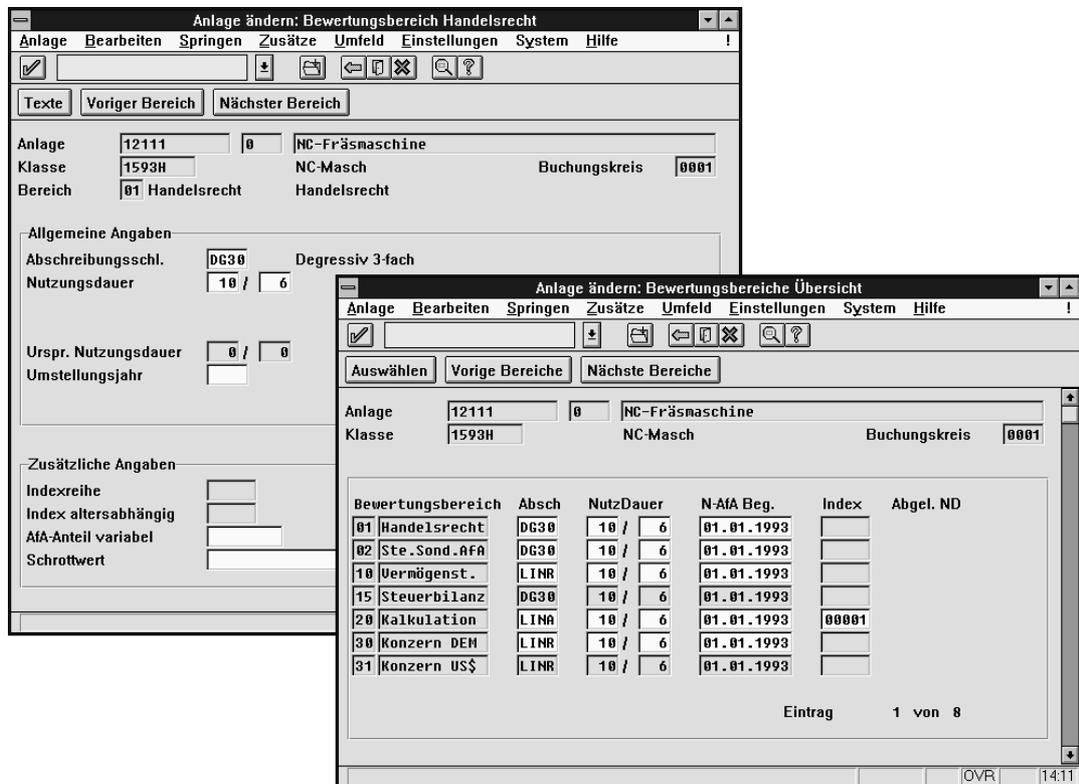


Abb. 4-13: Bereichsübersicht mit Bewertungsparametern (Handelsrecht)

Beziehungen zwischen Bereichen

Jeder Geschäftsvorfall fließt als einmalig erfaßter Buchungsvorgang in die Anlagenbuchhaltung ein. In Abhängigkeit von den definierten Bewertungsbereichen führt das R/3-System FI-AA parallel die automatische Fortschreibung der Anlagenwerte nach den unterschiedlichen Bewertungsvorschriften durch.

Es besteht die Möglichkeit, sowohl Buchungswerte als auch Abschreibungsparameter über alle oder einzelne Bewertungsbereiche einheitlich zu führen. Dafür bietet das R/3-System FI-AA die Referenztechnik an, bei der jeder Bewertungsbereich beliebige Wertbasis eines anderen sein kann. Dennoch ist es aber möglich, je Bewertungsbereich auch individuelle Buchungswerte zu einem Vorgang zu erfassen.

Abgeleitete Bereiche

Für bestimmte Zwecke ist es sinnvoll, Differenzen, Summen oder Mittelwerte aus den Werten von zwei oder mehreren Bereichen zu bilden. Dazu sind eigene abgeleitete Bereiche zu definieren, deren Werte das R/3-System FI-AA gemäß einer anzugebenden Rechenformel aus anderen "echten" Bereichen errechnet.

Eine typische Anwendung für abgeleitete Bereiche in Deutschland ist das Ermitteln von Unterschiedsbeträgen zwischen steuerlicher Gesamtabschreibung und der handelsrechtlich gebotenen Abschreibung als Sonderposten.

Der Standardbewertungsplan für die U.S.A. nutzt abgeleitete Bereiche für Bewertungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Steuervorschriften (z.B. Differenz zwischen "Primary Federal Tax Book" und "Alternative Minimum Tax").

Die Schnittstelle des R/3-Systems FI-AA zur Finanzbuchhaltung erlaubt es, die Werte eines oder mehrerer Bewertungsbereiche auf entsprechende Hauptbuchkonten mitzubuchen. Auf diese Weise ist es möglich, auf Basis der mitgebuchten Werte, neben der Handelsbilanz, parallel eine abweichende Steuerbilanz oder Konzern-HB2 im R/3 System FI zu erstellen.

Bilanzversionen

Spezielle Bewertungen des Anlagevermögens

Neben den allgemeinen Erfordernissen für die Bewertung und Abschreibung des Anlagevermögens sind die Informationsbedürfnisse spezieller Unternehmensbereiche (z.B. Kostenrechnung) und die landesspezifischen Bewertungsbesonderheiten von besonderer Bedeutung für die Anlagenbuchhaltung. Deshalb ist es erforderlich, neben den drei Abschreibungsarten

- Normalabschreibung
- Sonderabschreibung (steuerrechtlich) und
- außerplanmäßige Abschreibung

weitere spezielle Bewertungsmöglichkeiten vorzusehen.

Investitionsfördermaßnahmen, wie Zuschüsse und Zulagen sind im R/3-System FI-AA prinzipiell in jedem Bewertungsbereich als Minderung der Abschreibungsbasis behandelbar. Sind mehrere Fördermaßnahmen für eine Anlage zu verwalten, bietet es sich an, für jede Investitionsfördermaßnahme einen eigenen Bewertungsbereich einzurichten. Damit sind die in Anspruch genommenen Beträge für jede Maßnahme getrennt nachzuweisen. Fördermaßnahmen lassen sich wahlweise als Anschaffungskostenminderung oder als passivische Wertberichtigung in der Bilanz darstellen.

**Investitionszulagen/
-zuschüsse**

Neben den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten ist im R/3-System FI-AA mit dem indizierten Wiederbeschaffungswert auch ein zeitnaher Basiswert für die Abschreibungsrechnung wählbar (in der Regel für kalkulatorische oder Versicherungszwecke). Der Wiederbeschaffungswert eines Wirtschaftsgutes ergibt sich im allgemeinen aufgrund zweier Einflüsse:

Wiederbeschaffungswerte

- Zum einen ändert sich der Wiederbeschaffungswert einer Anlage durch die allgemeine Preissteigerung.
- Zum andern führt der technische Fortschritt zu einem veränderten Preis für eine adäquate Ersatzbeschaffung (z.B. sinkende Preise für Personalcomputer).

Je Anlage (Anlagenklasse) können deshalb zwei Indexreihen für die Ermittlung des Wiederbeschaffungswertes festgelegt werden. Die Punktzahlen der Indexreihen sind über beliebige Zeiträume im System hinterlegbar.

Die Auf-/Abwertung der kumulierten Abschreibungen der Vergangenheit ist ebenfalls möglich (Backlog-Rechnung). Auf diese Weise ist sichergestellt, daß historische AHK und aktueller Restbuchwert gleich indiziert werden. Grundsätzlich ist die Berechnung der Aufwertungen mit allen Abschreibungsverfahren zu kombinieren.

Aufwertungen Mit Aufwertungen sind gesetzliche Vorgaben abbildbar, die es erlauben, in größeren Abständen (mehrere Jahre) Inflationsentwicklungen durch einmaliges Aufwerten des Anlagevermögens auszugleichen. Das R/3-System FI-AA stellt hierfür eine standardisierte Programmschnittstelle zur Verfügung, die es ermöglicht, individuelle Aufwertungsvorschriften komfortabel zu definieren.

Zinsen Das Ermitteln von kalkulatorischen Abschreibungen/Zinsen auf das im Anlagevermögen gebundene Kapital ist vor allem für die Zwecke der Kostenrechnung von Bedeutung.

Im R/3-System FI-AA ist es möglich, die Zinsberechnung im Rahmen der Abschreibungsberechnung zu steuern und die Bewertungsergebnisse auf Kostenrechnungsobjekte (Kostenstelle, Auftrag) zu kontieren.

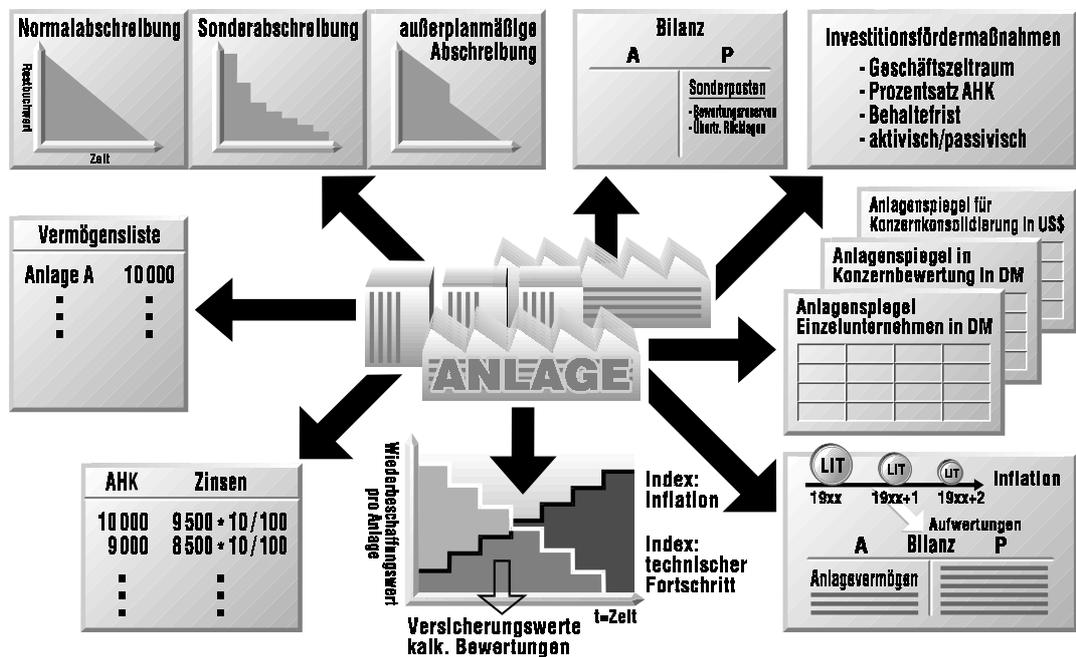


Abb. 4-14: Spezielle Bewertungen des Anlagevermögens

Versicherungswerte Für die Verwaltung der Versicherungsdaten bietet das R/3-System FI-AA die Möglichkeit, pro Anlage Versicherungsstammdaten und Versicherungswerte für Zeit- und Neuwertversicherungen zu speichern.

Bei Neuwertversicherungen ist normalerweise kein eigener Bewertungsbereich für Versicherungswerte notwendig. Statt dessen ist im Anlagenstammsatz eine Indexreihe zur automatischen Berechnung des Versicherungsbasiswertes und des aktuellen Versicherungsneuwertes anzugeben.

Die aktuellen Werte einer Zeitwertversicherung lassen sich über einen eigenen Bewertungsbereich analog zur Ermittlung der Abschreibungen und Aufwertungen berechnen.

In manchen Ländern ist es notwendig, für eine separate Vermögensaufstellung Wertansätze zugrunde zu legen, die vom Handelsrecht und vom Steuerrecht abweichen.

Vermögensbewertung

Im R/3-System FI-AA ist hierfür ein Bewertungsbereich zu definieren, der z.B.

- Preissteigerungen berücksichtigt
- nur bis zu einem Anhaltewert abschreibt, oder
- den Mittelwert aus mehreren Abschreibungsmethoden bildet.

Auch das nachträgliche Simulieren der Wertansätze ist bei geänderten Bewertungsprämissen möglich.

Häufig ist es gemäß den gesetzlichen Vorschriften zulässig, steuerrechtliche Wertansätze auch in der Handelsbilanz zu verwenden. Für den Bilanzleser ist aber dennoch ein betriebswirtschaftlich aussagefähiger Ansatz des Anlagevermögens wichtig. Deshalb weist das R/3-System FI auf Wunsch die handelsrechtlich gebotene Abschreibung des Anlagevermögens auf der Aktivseite der Bilanz aus. Die darüber hinausgehende, steuerrechtlich begründete Abschreibung, zeigt das System als Sonderposten im Sinne einer Wertberichtigung auf der Passivseite der Bilanz.

Bewertungsreserven (Sonderposten)

Das R/3-System FI-AA unterstützt diesen Aspekt der Differenzbewertung in Form eines abgeleiteten Bewertungsbereiches. Dadurch ist die buchhalterische Übernahme dieser Bewertungsreservebuchungen in die Finanzbuchhaltung sichergestellt.

Unternehmen eines Konzerns können das Anlagevermögen in ihren Bilanzen abweichend von der Konzernmutter bewerten. Im R/3-System FI-AA ist es deshalb möglich, die Werte für die Konzernkonsolidierung in eigenen Bewertungsbereichen mit entsprechender Abschreibung und Währung zu führen.

Konzernbewertung

Damit sind auch Anlagenbewegungen zwischen verbundenen Unternehmen sowohl in den Einzelbilanzen als auch in der Konzernbilanz des R/3-Systems FI-LC (Legal Consolidation) korrekt darzustellen.

Zusätzlich zu den SAP-Standardbewertungsbereichen kann der Anwender beliebig viele eigene Bereiche mit individuellen Parametern definieren. Die kumulierten Abschreibungen der Vergangenheit ermittelt das R/3-System FI-AA für neuangelegte Bewertungsbereiche rückwirkend.

Individuelle Bewertungen

Abschreibungsberechnung

Wertverzehr Die Wirtschaftsgüter eines Unternehmens unterliegen einem ständigen Wertverzehr durch Abnutzung und technischer Veralterung. Die wertmäßige Erfassung dieser Vorgänge durch die Abschreibungsrechnung stellt eine zentrale Aufgabe der Anlagenbuchhaltung dar.

Je nach

- länderspezifischen Besonderheiten (gesetzlichen Vorgaben) und nach
- Rechnungszwecken (extern/intern)

Abschreibungsarten muß die Abschreibungsrechnung unterschiedliche Berechnungsmethoden für die Ermittlung der periodischen Abschreibungen bereitstellen. Im R/3-System FI-AA ist die Abschreibungsberechnung deshalb flexibel verschlüsselbar. Standardmäßig werden umfangreiche, länderspezifische Schlüssel für alle Abschreibungsarten (Normalabschreibung, Sonderabschreibung usw.) ausgeliefert. Zusätzlich kann der Anwender eigene Schlüssel definieren. Die folgenden, grundsätzlichen Rechenelemente stehen ihm dabei zur Verfügung.

- Abschreibungsmethode (z.B. linear, degressiv usw.)
- Bezugsgröße (z.B. Anschaffungswert)
- Beginnsteuerung (z.B. Halbjahresregel)
- Ermittlung AfA-Prozentsatz (z.B. aus Nutzungsdauer)
- Perioden (z.B. Kalendermonate)

Abschreibungsmethoden Das R/3-System FI-AA erlaubt den Einsatz vielfältiger Abschreibungsmethoden, von den vergleichsweise einfachen, häufig verwendeten Rechenmethoden (z.B. lineare Abschreibung) bis hin zu den detaillierten Vorgaben amerikanischer Steuergesetze (z.B. für die Bewertung gemäß ACRS/MACRS).

Die nachfolgend aufgeführten Standardmethoden des R/3-Systems FI-AA sind weltweit verbreitet:

- Lineare Abschreibung über Gesamtnutzungsdauer/Restnutzungsdauer
- Geometrisch degressive Abschreibung
- Stufendegressive Abschreibung
- Digitale Abschreibung
- Leistungsabschreibung (stückzahlbezogen)
- Mittelwert aus zwei Abschreibungsmethoden
- diverse Sonderabschreibungen (Prozentsatz im Begünstigungszeitraum)

Diese Abschreibungsmethoden sind im Rahmen der variablen Bewertung des Anlagevermögens selbstverständlich je Anlage parallel einsetzbar. Die Verschlüsselungstechnik des R/3-Systems FI-AA ermöglicht es auch, derzeit nicht bekannte Bewertungsvorschriften anzuwenden. Deshalb wird es auch in Zukunft möglich sein, auf neue gesetzliche Anforderungen ohne Programmänderung durch einfaches Einrichten eines neuen Abschreibungsschlüssels zu reagieren.

Für kalkulatorische Ziele ist es oftmals zweckmäßig, auch nach dem Erreichen des Buchwertes Null weiter abzuschreiben. Folgende Vorschriften sind deshalb im R/3-System FI-AA für das Abschreibungsende festlegbar:

Abschreibungsende

- Abschreibung bis Ende der geplanten Nutzungsdauer
- Abschreibung bis Buchwert Null
- Abschreibung auch unter Null

Nach Ende der geplanten Nutzungsdauer ist es möglich, mit einem reduzierten Prozentsatz weiterzurechnen.

In manchen Ländern ist es erforderlich, einen bestimmten Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht abzuschreiben. Im R/3-System FI-AA sind deshalb Anhalteprozentsätze und -absolutbeträge festlegbar.

Anhaltewerte und Schrottwerte

Diese sind entweder als Schrottwert vor Beginn der Abschreibungsrechnung von der Abschreibungsbasis abzusetzen oder als Anhaltewert für die Abschreibungsrechnung anzugeben.

Um die erhöhte Abnutzung von Anlagen bei Mehrschichtbetrieb rechnerisch erfassen zu können, läßt sich die Abschreibung in einen fixen und einen variablen Anteil zu trennen. Bei Mehrschichtbetrieb erhöht sich der variable Anteil der Abschreibung entsprechend. Bei Stilllegung ist die Abschreibung ganz aussetzbar.

Mehrschicht-Abschreibung/ Stilllegung

In der Anlagenbuchhaltung sind ebenso wie in der Finanzbuchhaltung Geschäftsjahre und Perioden frei zu definieren. Vershobene Geschäftsjahre bzw. -monate oder die Aufteilung eines Jahres in mehr als zwölf Perioden sind problemlos darstellbar. Bei Rumpfgeschäftsjahren kürzt das R/3-System FI-AA automatisch die Abschreibung entsprechend.

Geschäftsjahre und Perioden

Für Zugänge, Abgänge und Umbuchungen gibt es in vielen Ländern besondere Regelungen für die Berechnung der anteiligen Periodenwerte im Geschäftsjahr. SAP liefert die bekannten Periodensteuerungen (z.B. Mid Quarter Convention/U.S.A., diverse Vereinfachungsregeln/Europa) standardmäßig aus. Ferner besteht die Möglichkeit, unabhängig vom Anschaffungswert der Anlage den Bezugswert für die Berechnung der Abschreibung auf einen bestimmten Maximalbetrag zu beschränken.

Behandlung von Währungen

Die Konsolidierung ausländischer Tochterunternehmen ist für viele Unternehmen von wachsender Bedeutung. Gründe dafür sind

- ❑ die Notwendigkeit zur Präsenz auf den internationalen Weltmärkten und
- ❑ die gesetzliche Forderung nach einheitlicher Bewertung ganzer Konzerne.

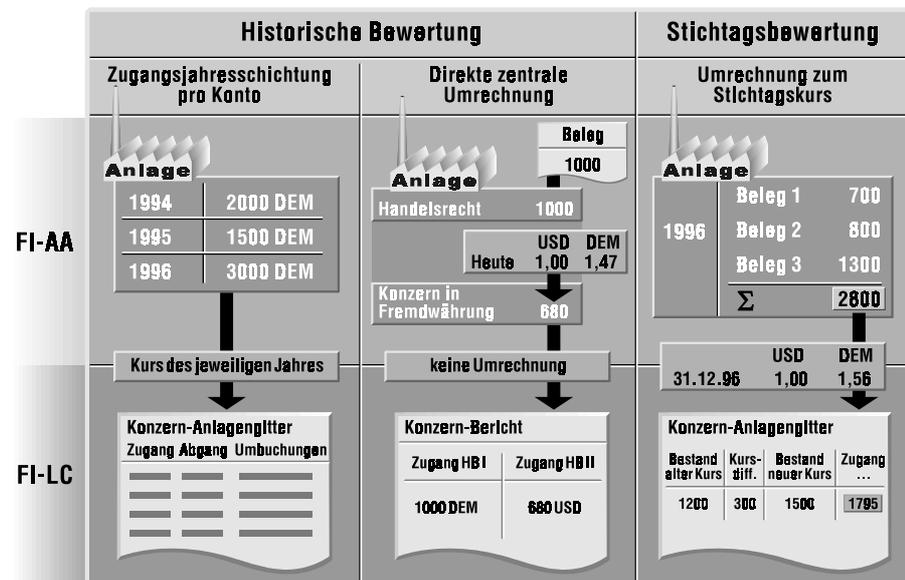


Abb. 4-15: Währungsumrechnung

Eine Konzernbilanz muß in einer einheitlichen Währung erstellt werden. Für die Konzernkonsolidierung ist deshalb Währungsumrechnung erforderlich. Aus diesem Grund bietet das R/3-System FI-AA in diesem Zusammenhang umfangreiche Funktionen an.

Bereich in Konzernwährung

Die Konzernbilanz und die Bilanzen der einzelnen Landesgesellschaften sind in abweichenden Währungen erstellt. Für eine historische Währungsbehandlung kann es deshalb zweckmäßig sein, alle Werte bereits beim Einzelunternehmen und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles in die Konzernwährung umzurechnen. Dazu ist im R/3-System FI-AA ein eigener Bewertungsbereich in Konzernwährung vorgesehen.

Historische Bewertung

In diesem Bewertungsbereich rechnet das R/3-System FI-AA alle Zugänge zum Anschaffungszeitpunkt direkt zum aktuellen Kurs in die Konzernwährung um. Die Abschreibungen erfolgen auf der Basis dieser einmal errechneten Anschaffungskosten. Die anteiligen Werte bei Abgängen und Umbuchungen ermittelt das System proportional zu den Werten im Handelsrecht.

Somit ist die historische Bewertung des Anlagevermögens in Konzernwährung gewährleistet. Es ist sichergestellt, daß kurzfristige Währungsschwankungen keinen Einfluß auf den Bewertungsansatz von Anlagenbewegungen ausüben.

Wenn konzernrechtlich andere Aktivierungsvorschriften gelten, als lokal (z.B. bezüglich der Aktivierung von Frachtkosten), können mit der Buchungstransaktion für Anlagenzugänge je Bewertungsbereich differenzierte AHK-Beträge erfaßt werden.

**Differenzierte
Aktivierungsvorschriften**

Parallel zum Fremdwährungsbereich für den Konzern wird ein Konzernbewertungsbereich in der Hauswährung des Einzelunternehmens geführt. Auf diese Weise sind bei der Bilanzkonsolidierung die Differenzen aus der Währungsumrechnung von den Differenzen aufgrund abweichender Bewertungsvorschriften klar trennbar.

**Differenzen aus Währungs-
umrechnung**

Das R/3-System FI bietet die Möglichkeit, alle Werte eines Buchungskreises parallel in bis zu drei Währungen zu führen. Hierfür sind im FI-Customizing zu jedem Buchungskreis drei Hauswährungen definierbar.

**Parallele Währungen im
Hauptbuch**

Das R/3-System FI-AA unterstützt diese parallele Wertfortschreibung im Hauptbuch durch entsprechende Bewertungsbereiche. Auf diese Weise lassen sich auch die Werte, die in der Anlagenbuchhaltung gebucht werden, parallel in mehreren Währungen und im selben FI-Beleg in der Finanzbuchhaltung fortschreiben. Bei der Umrechnung des Anlagevermögens zum Stichtagskurs können die Werte der Hauswährung in das Konsolidierungssystem FI-LC übernommen werden. Die Werte der Anlagen werden dort zu einem festlegbaren Kurs umgerechnet.

Wenn keine besonderen Konsolidierungsanforderungen bestehen und nur in Fremdwährungen berichtet werden soll, ist es nicht unbedingt erforderlich, eigene Bewertungsbereiche in Fremdwährung zu führen. Alternativ hierzu lassen sich Umrechnungsmethoden definieren, die dann bei allen Standardreports des FI-AA-Informationssystems als Startparameter angebbbar sind.

Währungen im Reporting

Simulationsrechnungen

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Anlagenbuchhaltung ist die Planung der Wertentwicklungen im Anlagevermögen. In diesem Zusammenhang interessieren besonders:

Planung

- die Auswirkungen verschiedener Abschreibungsmethoden und geplanter Zu- bzw. Abgänge auf den Jahresabschluß
- die optimale Verteilung von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen
- die Wertentwicklungen des Anlagevermögens in zukünftigen Geschäftsjahren.

Für das Simulieren der beeinflussbaren Vorgänge im Anlagevermögen bietet das R/3-System FI-AA deshalb umfassende Möglichkeiten. Die Auswirkungen anlagenrelevanter Entscheidungen sind über beliebige Zeiträume auszuwerten.

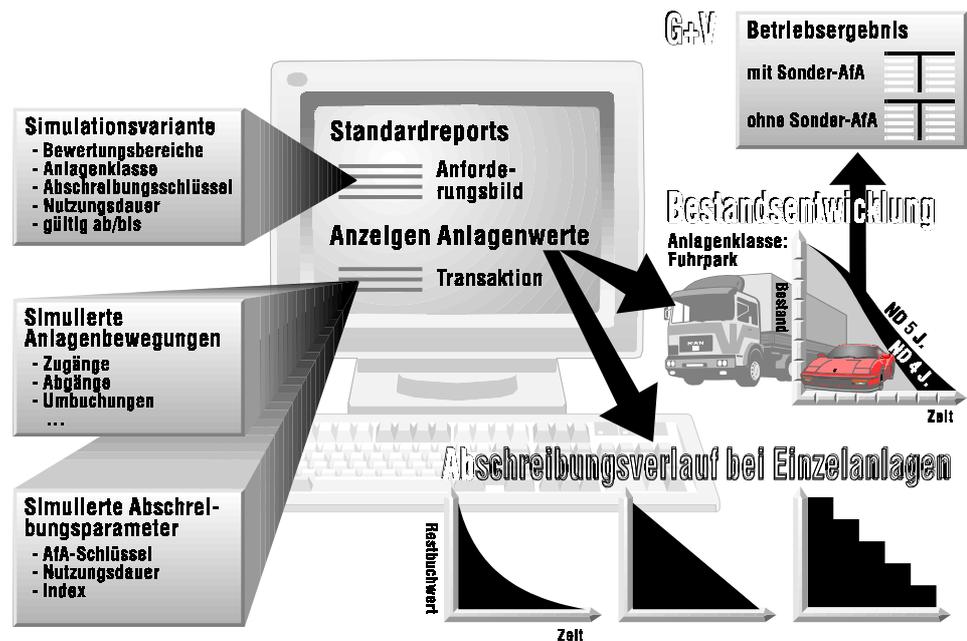


Abb. 4-16: Abschreibungssimulation

Abschreibungs- simulationen/Vorausschau

Bei der Festlegung der Abschreibungsparameter für die einzelnen Wirtschaftsgüter hat der Anwender im allgemeinen auch in den Bereichen für die externe Rechnungslegung noch einige Spielräume.

Von besonderem Interesse ist hier

- wie sich das Betriebsergebnis bei einer Modifikation der Abschreibungsparameter für die Neuzugänge (Stetigkeitsgrundsatz) in bestimmten Anlagenklassen ändert
- welche Abschreibungsmethoden zu welchen Restbuchwerten führen
- in welchem Umfang und wann Sonderabschreibungen in Anspruch genommen werden sollten

Abschreibungsanalyse

Aus diesem Grund stellt das R/3-System FI-AA für die Abschreibungsberechnung Simulationsanalysen

- für einzelne Anlagen
- für individuelle selektierbare Anlagenklassen

- für beliebige Zeiträume und
- für beliebige Abschreibungsparameter

zur Verfügung.

Eine Abschreibungsvorausschau ist nur realistisch, wenn auch die Auswirkungen geplanter Investitionen miteinbezogen sind. Deshalb ist die Abschreibungsvorausschau im Rahmen einer Integration mit dem R/3-System IM (Investitionsmanagement) auch auf Investitionsaufträge, Investitionsprojekte und Investitionsprogramme ausdehnbar.

Geplante Investitionen

Neben den Abschreibungsparametern sind im R/3-System FI-AA eine Reihe von Anlagenbewegungen simulierbar. Der Abschreibungsverlauf einer Anlage ist unter der Voraussetzung unterschiedlicher Kauf- bzw. Verkaufsentscheidungen zu analysieren.

Simulation von Anlagenbewegungen

Darstellung von Werten

Die differenzierte Bewertung und die unterschiedlichen Geschäftsvorfälle im Lebenszyklus einer Anlage führen zu einer Vielzahl von Einzelwerten.

Einzelwerte

Für die übersichtliche Darstellung aller Einzelwerte kann der Anwender entsprechend seinem Informationsbedürfnis folgende Online-Darstellungen wählen:

- Entwicklung eines Bewertungsbereiches (z.B. Werte nach Handelsrecht) in einem Jahr
- Entwicklung eines Bewertungsbereiches (z.B. Werte nach Handelsrecht) über mehrere Jahre
- Vergleich von bis zu drei Bereichen (z.B. Handelsrecht/Steuerrecht) in einem Jahr
- Vergleich von bis zu drei Bereichen (z.B. Handelsrecht/Steuerrecht) über mehrere Jahre
- Zurückführen eines abgeleiteten Bereiches (z.B. Sonderposten) auf die zugrundeliegenden echten Bereiche (Handelsrecht/Steuerrecht)
- Auflisten der Einzelposten eines Bereiches (Bewegungen, Abschreibungen usw.)

Online-Anzeigen Die folgenden Bildschirmbilder geben einen Eindruck von den umfassenden Darstellungsmöglichkeiten des R/3-Systems FI-AA:

Anlagenwerte anzeigen: AfA-Planwerte		
Handelsrecht 1993		
	Vortrag	Veränderung
Beweg. Bestand	95.000,00	20.709,00-
Invest.Förderung	6.000,00-	1.309,00
Übertragung Rücklage	9.000,00-	1.962,00
Anschaffungswert	80.000,00	62.562,00
Normalabschreibung	36.735,00-	9.721,00-
Ausserplanm. Abschr. Zuschreibung	5.000,00-	3.000,00-
Wertberichtigungen		0,00
Restbuchwert	38.265,00	10.400,00
Anzahlungen	0,00	18.506,00
Schrottwert	0,00	0,00

Abb. 4-17: Wertentwicklung einer Anlage in einem Jahr

Im Normalfall reicht die Anzeige der Wertentwicklung einer Anlage vom Anfangsbestand über die Veränderungen des laufenden Jahres in der hier gezeigten Form.

Ein Umschalten zwischen den geplanten und gebuchten Abschreibungswerten ist möglich. Die oberen Wertzeilen beinhalten die Anschaffungskosten, die unteren die Wertberechtigungen. In der Schlußzeile steht der daraus resultierende Buchwerte zum Jahresanfang und zum Jahresende.

Sprungmöglichkeiten zu verschiedenen Hintergrundinformationen der Anlage zeigen z.B.

- die Buchungsbelege zu den Anlagenbewegungen
- die Abschreibungsparameter
- die allgemeinen Stammdaten

In der Abschreibungssimulation mehrerer Jahre sind bis zu drei Wertebereiche miteinander vergleichbar. Die verschiedenen Wertekategorien AHK, Abschreibung und Restwert werden dort in verschiedenen Zeilen dargestellt.

GJAHR	Anschaffungswert	Gesamte AFA	davon N-AFA	Restbuchwert
1995	55.200,00	16.560,00-	16.560,00-	38.640,00
1996	55.200,00	11.592,00-	11.592,00-	27.048,00
1997	55.200,00	8.114,00-	8.114,00-	18.934,00
1998	55.200,00	5.680,00-	5.680,00-	13.254,00
1999	55.200,00	3.976,00-	3.976,00-	9.278,00
2000	55.200,00	2.783,00-	2.783,00-	6.495,00
2001	55.200,00	1.948,00-	1.948,00-	4.547,00
2002	55.200,00	1.516,00-	1.516,00-	3.031,00
2003	55.200,00	1.515,00-	1.515,00-	1.516,00
2004	55.200,00	1.516,00-	1.516,00-	0,00
2005	55.200,00	0,00	0,00	0,00

Abb. 4-18: Mehrere Jahre

Aus der Anzeige der Wertübersicht zur Anlage sind auf Knopfdruck alle Belege, die im laufenden Jahr auf die Anlage gebucht werden, anzeigbar.

Das Zustandekommen der Abschreibungswerte macht das R/3-System FI-AA durch einen mehrstufigen Ausweis der zugrundeliegenden Rechenoperationen und Abschreibungsparameter transparent.

Abschreibungsrechnung

Dabei erhält der Anwender pro Geschäftsjahr

- für jeden Bewertungsbereich
- für jede Abschreibungsart (Normalabschreibung, Sonderabschreibung usw.)
- für jede Anlagenbewegung

schrittweise detailliertere Informationen zu den errechneten Abschreibungswerten.

Anlagenwerte anzeigen: Mehrere Bereiche / Jahre

Anlage Bearbeiten Springen Zusätze Umfeld System Hilfe

Auswählen

Anlage 2026 0 Roboter für Festplatten-Einbau
Bukrs 1000

	Handelsrecht	DEM	Kalkulation	DEM
AHK 1995		0,00		0,00
Bewegung.....		121.554,00		121.554,00
Normalabschreibung		36.466,00-		12.156,00-
Restbuchwert		85.088,00		109.398,00
AHK 1996		121.554,00		120.946,00
Normalabschreibung		25.526,00-		12.034,00-
Restbuchwert		59.562,00		96.756,00
AHK 1997		121.554,00		120.341,00
Normalabschreibung		17.869,00-		11.914,00-
Restbuchwert		41.693,00		84.237,00
AHK 1998		121.554,00		119.739,00
Normalabschreibung		12.508,00-		11.793,00-
Restbuchwert		29.185,00		71.842,00

T30 (1) hs1145 OVR 03:16PM

Abb. 4-19: Mehrere Jahre, mehrere Bereiche

Gegenüber starren Wertfestlegungen bietet die variable Bewertungstechnik des R/3-Systems FI-AA folgende Vorteile:

- Die spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Länder und Gesetzgeber sind mit einer Software zu erfüllen (internationale Ausrichtung).
- Gesetzesänderungen, die bislang unerwartete Bewertungsmethoden verlangen, erfordern keine Programmanpassungen (langfristige Verwendbarkeit).
- Es ist möglich, die differenzierten internen Informationsbedürfnisse aller Führungsebenen zu erfüllen (Controllingorientierung).